

Wessen Interessen werden hier eigentlich vertreten? Niedersachsen will Harz-Express aufs Abstellgleis schicken!

Zu der Entscheidung, die Direktverbindung nach Hannover mit der Baureihe 612 einzustellen ⇨ ⇨ ⇨ ⇨ **hier werden die Weichen wieder einmal verkehrt gestellt!**



Der Landesverband der EVG Sachsen-Anhalt fordert die Landesregierung auf, im Interesse der Bevölkerung des Landes gegenüber den Bestellern des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV), konsequenter aufzutreten.

Was ist passiert?

Der niedersächsische Teil der Direktverbindung Halle - Hannover

ist vom Land Niedersachsen zur Neuvergabe ausgeschrieben worden.

Für uns allerdings nicht nachvollziehbar: zukünftig nicht mehr für Neigetechnik!

Die Kappung der durchgehenden Verbindung ist an und für sich schon ein „Schlag ins Gesicht“ für die Reisenden auf dieser Strecke! Die Abbestellung der Neigetechnik bedeutet aber zusätzlich eine Rückkehr zu Fahrzeiten vor der Jahrtausendwende.

Zur Erinnerung: die Strecke Halle - Hannover wurde im Rahmen der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit und im Zusammenhang mit der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover für hohe Geschwindigkeiten ausgebaut. Diese neuerliche Ausschreibung macht aber die hohen Investitionen der letzten Jahre zunichte. Unabhängig davon, dass sich Niedersachsen nie an die Vereinbarungen gehalten hat, die unsinnige Fahrerei über Bad Harzburg aufzugeben und so eine bessere Anbindung des Knoten Hildesheim mit 40 Minuten Übergängen auf den ICE verhindert hat, scheinen noch anderes Ungemach hinter dieser Entscheidung zu stecken.

Viele Millionen Euro an Investitionen zum Ausbau der Strecke für Neigetechnik sollen nun nach dem Willen Niedersachsens umsonst in die Infrastruktur investiert worden sein.

Alle verkehrspolitischen Entscheidungen sollten in erster Linie an den Bedürfnissen der Bevölkerung ausgerichtet werden.

Deshalb fordert die EVG die Landesregierung auf, weiterhin gut und hart zum Wohle der Bevölkerung und des Tourismus in unserem Land zu verhandeln, um einen attraktiven Verkehr mit der bestehenden Verbindung sicher zu stellen.

Die Strecke nicht mehr für Neigetechnik auszuscheiden ist ein ganz klares Indiz dafür, den Verkehrsvertrag sowohl in Niedersachsen als auch in Sachsen-Anhalt an Dritte zu vergeben. Nur die DB Regio hat Dieselfahrzeuge, die mit der Neigetechnik für Geschwindigkeiten von 160 km/h geeignet sind. Kein „Dritter“ besitzt diese Fahrzeuge und könnte diese Strecke so, wie bisher, betreiben.

Im Landesentwicklungsplan sowie im ÖPNV Plan des Landes Sachsen-Anhalt ist nachzulesen, dass es unter anderem ein Ziel sei, die Oberzentren immer gut vernetzt miteinander zu verbinden, um so auch die Fernverkehre problemlos zu erreichen. Namhafte Verkehrsexperten fordern dieses ebenfalls. Dabei haben sie nicht nur die Reisenden und Pendler im Sinn - es geht letztendlich auch um wirtschaftliche Interessen! Und für den Harz ist der Tourismus dabei als erstes zu nennen.

Im verkehrspolitischen Konzept der EVG Sachsen-Anhalt fordern wir unter anderem eine Abstimmung der angrenzenden Bundesländer im SPNV. Die beginnende „Kleinstaaterei“ im SPNV und der angeblich unverzichtbare Wettbewerb müssen eingeschränkt bzw. verhindert werden!

Wir fordern unseren Verkehrsminister und die Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf, unser verkehrspolitisches Konzept als Grundlage einer zukünftigen effektiven und ökologischen Verkehrsplanung zu nehmen!



Bei einer zukünftigen Vergabe von Strecken, egal an welchen Betreiber, ist sicherzustellen, dass die letzte Möglichkeit, die Harzregion mit Freifahrten zu erreichen, vertraglich festgeschrieben wird.